

monatlichen Gagenabzüge von 5 S. von 4 M., bei einem Jahresgehälte von 720 bis 1800 M., 10 S. von 4 M. bei 1800—3600 M., 15 S. von 4 M. bei über M. 3600, und 10 S. von 4 M. für Spielhonorar und sonstige Extravergütungen. Ferner genießt die Casse nach Uebereinkunft mit der Direction das Aequivalent einer Benefiz-Vorstellung. Es werden von Gastvorstellungen auswärtiger Künstler und Benefiz-Vorstellungen hieselbst engagierter Mitglieder 3 pCt. contribuiert und fallen die kleinen Strafgebühren derselben anheim. Neben diesen Einnahmen ist die Casse auf den Zinssertrag des Stammcapitals angewiesen, welcher sich auf ca. M. 11,000 beläuft und wird aus Staatsmitteln eine Subvention von jährlich M. 7500 gewährt. Die Leitung der Pensions-Anstalt wird unter dem Patronate von Herrn Senator C. F. F. Möring durch folgende Verwaltung geführt: Die Herren F. G. Schmidt, ältester Administrator; Carl Egger, zweiter Administrator; Director D. Bollint, Ad. Wylins, Max Radur und Carl Sorath, Mitglieder des Theater-Vorstandes; Fritz Wolff, Rechnungsführer. Durch freiwillige Beiträge wird eine Vergrößerung des Stammcapitals angestrebt, um die Pensionen, deren höchster Satz auf M. 1080 p. A. beschränkt ist, zu verbessern, wodurch allein der Verwaltung die Möglichkeit geboten wird, den Mitgliedern die Aussicht auf eine möglichst glückliche Zukunft zu gewähren und die Direction im Heranziehen und Festhalten tüchtiger Künstler zu unterstützen. In den Foyers des ersten Rauges im Theater sind Portiercabinen mit dem Besichtigungsbüro sammtlicher Wohlthäter zum Betrage von Laubend Mark und darüber errichtet worden.

**Die Pensions-Casse für Lehrerinnen der Schule des Pausen-Stifts** ist 1877 begründet. Ihre Mittel bestehen aus dem Capital der Veil-Deufout-Stiftung (M. 70,000), aus Zinsen, Beiträgen der Lehrerinnen und der Schulle, Geschenken und Vermächtnissen. Vorsitzender Herr Dr. Johs. Meisel, am Rönnebeck 39, Kassensführer Herr Dir. C. Kalk, Althandl. 28, VGo. Vereinsbank.

**Pensions-Casse für die Mitglieder des Thalia-Theaters.** Am 9. November 1868 legte def. Herr Lucas Schlüter den Grund zu dieser Pensions-Anstalt mit Vco. 2 5000. Ein Comité, bestehend aus den Herren Friedrich, Freiherr v. Wessienhofs, Ferdinand Jacobson und Dr. Robert Keller unterzog sich der Sammlung von Beiträgen zu diesem Stamm-Capital, und nachdem dasselbe zu Ende des Jahres 1870 auf die Höhe von 7000 Thalern gebracht worden war, die in verzinslichen Papieren angelegt sind, erfolgte die Uebergabe des Fonds an die Mitglieder der Thalia-Bühne zu einer statutenmäßigen Veremeinerung und Verwaltung. Die Administration der Pensions-Casse wird geführt von zwei Vertrauensmännern, den Herren Freiherr v. Wessienhofs und Siegmund Hinrichsen, ferner von Herrn Director Bollint, und von drei durch Stimmenmehrheit gewählten Mitgliedern den Herren Flashar, Wag und Feuber.

**Pensions-Stiftung für Lehrer der Stiftungsschule von 1815** ist eine im Jahre 1862 von Herrn Jacob Weber, hieselbst, mit einem Capital von Vco. 20,000 gegründete, seitdem durch Zinsen, Legate und Geschenke vermehrte Pensions-Casse für Lehrer der genannten Anstalt, ohne Unterscheid der Confession. Die Verwaltung besteht aus den Herren Dr. Otto Dehn, Ernst Fr. Meyer und Walter Robinson. Bank-Conto: Norddeutsche Bank.

**Pestalozzi-Stift.** Gestiftet wurde dasselbe von der hiesigen Freimaurer-Loge des elastischen Bundes zur Brudertreue a. d. E., in Gemeinschaft mit anderen sich für die Sache interessirenden Männern und Frauen und eröffnet den 8. August 1847 in einem eigenen, später anscheinlich vergrößerten Gebäude mit Garten und Bänderie in Billwärdener an der Wille, von welchem es im October des Jahres 1866 in einen städtischen von Architekten Timmermann errichteten Neubau an der Buchenstraße in Vambek verlegt ward. Zweck der Anstalt ist, solchen hamburgischen Kindern, welche durch Verhältnisse und Umgebungen der Gefahr stiftlicher Verwahrlosung ausgesetzt sind, ein schützendes Asyl und eine einfache, tüchtige Erziehung zu gewähren, und zwar in der Regel ganz unentgeltlich. Seit 1872, dem 25-jährigen Jubiläum der Anstalt, ist die Zahl von 60 Jünglingen auf 82 erhöht worden. Schon vorher hatte eine Vergrößerung des Areals der Anstalt durch einige nahe liegende Acker-Hausgärten. Der Besuch ist freunden und Fremden der Stiftung jederzeit, den Angehörigen der Jünglinge nur auf eine Erlaubnisförmigkeit des Präses gestattet. Einmalige Sendungen von Kleidungsstücken, Victualien u. werden von jedem Vorstandsmitgliede angenommen und besorgt. Director der Anstalt ist der in 1881 vom großen Vorstand erwählte Herr H. F. Donn. Der Verwaltungsvorstand ist folgendermaßen zusammengesetzt: Präses: Herr Hauptpastor F. Rode, Dr., Secretair: Herr Dr. Edward Westphal, Cassenführer: Herr Otto Meinardus, Ehrenmitglied: Frau Conul Müschmeier, Aufsicht-Comité: die Herren H. C. Otte, Hauptpastor F. Rode, Dr., J. Rohrer, Senator Ehemann, Dr. Ed. Westphal, Dr. Alb. Wollfson, Frau Dollmann, Frau Senator Dr. Herk, Frau Luis, Verpflegung-Comité: die Herren G. F. Woldmann, G. Brod, H. C. Otte, Hauptpastor F. Rode, Dr., J. Rohrer, C. M. Wagener; Frau de la Camp, Frau Maurien, Frau Senator Rapp; Revisions-Comité: die Herren Pastor Bud, Dr., Pastor Detmer, Dr., Andr. Köhn, Karl Otte, Senator Roder, C. J. Stärken, C. M. Wagener, Frau Gutruf, Fr. Wöhlmann, Fr. Schmilinsky, Frau Harriet Kramer, Finanz-Section: die Herren Commerzienrath Alexander, Gustav Brod, Otto Meinardus, H. F. Robertson, Senator Roder, Schul-Section: die Herren Professor Dr. Bahjnon, Pastor Bud, Dr., Hauptpastor Rode, Dr., J. Rohrer.

**Johann Martin Ludwig Videnpact-Stiftung.** Die Tendenz der Stiftung besteht darin, unbemittelte hamburgische Staatsangehörige oder solche unbemittelte Personen, welche während der letzten fünf

Jahre ununterbrochen ihren Aufenthalt in Hamburg gehabt haben, ohne Unterchied der Confession in ihrem Proterverbe durch Darlehnung eines Capitals, welches ratenweise innerhalb 6 Jahren zurückgezahlt und mit 1 1/2 pCt. p. a. verzinst werden soll, zu unterstützen. Der Maximalbetrag eines zu gewährenden Darlehns beträgt M. 10,000, der Minimalbetrag M. 500. Die Verwaltung besteht aus den Herren: Dr. F. Poelchau, Vorsitzender, Ed. Binteisen, M. E. Stoford Hans Pöls und Oberlandesgerichts-Präsident Dr. F. Sieveking, Buchhalter ist Herr Georg Reußig, Neuerwall 77, I. — Bank-Conto Vereinsbank. Anmeldebögen für gewünschte Vorschüsse sind von einem der genannten Herren Verwalter in der Regel vom 20. Sept. bis 1. October jeden Jahres in Empfang zu nehmen. Die Zeit wird öffentlich in den Hamburger Nachrichten bekannt gemacht. Die Auszahlung der gewährten Darlehne geschieht im Februar.

**Das Raube Haus** liegt in Horn, eine Stunde vor der Stadt. — Der Name „Raube Haus“ steht in gar keiner Verbindung mit dem Zwecke der Anstalt, sondern rührt her von dem „alten Raube“ mit dem Erzhofdach, in welchem das Institut 1833 eröffnet worden, und das seit Menschengedenken im Munde des Volkes seinen Namen geführt, wahrscheinlich weil sein Erbauer „Kuge“ hieß, daher plattdeutsch: Kuge's Haus, d. h. Haus des Kuge, woraus ohne weitere Bedeutung hochdeutsch „Raube Haus“ geworden. — Zur Anstalt gehören jetzt 25 kleinere und größere Häuser. Je 12 bis 15 Kinder wohnen unter Aufsicht von Gehülfen („Brüder“) in einem Hause zusammen und machen eine „Familie“ aus. — Die Anstalt ist anno 1833 ohne alle Capitalien gegründet. Sie besteht jetzt aus folgenden Zweiganstalten: 1. Die Knabenfinderanstalt. Derselbe nimmt speciell für das Handwerk zu erziehenden Kinder auf, die ihr von den Eltern oder deren rechtlichen Vertretern anvertraut werden. Die Knaben erhalten in 4 Classen Volksschulunterricht und werden einen Theil des Tages im Garten und Feld beschäftigt. 2. Die Lehr- und Lehrlingsanstalt ist eingerichtet für ca. 40 Lehrlinge, welche als Schriftföhrer, Schloher, Tischler und Oeconomielehrlinge in der Anstalt ausgebildet werden. 3. Das Pensionat (seit 1850 für 60—80 Knaben aus gebildeten Ständen eingerichtet, trägt seit September 1888 den Namen „Pensionat“). Die Schule ist eine Realschule, mit der Berechtigung, gültige Zeugnisse für den einjährigen Militärdienst auszustellen. 4. Zu den „Brüder“) gewinnt das Raube Haus die erziehenden und mitbeaufsichtigenden Kräfte. Die Brüder erhalten in der Anstalt, in einem 3- bis 5-jährigen Cursus theoretische und praktische Vorbereitung, so daß jeder nach seiner Gabe, später einen Beruf dienender Liebe übernehmen kann. Sie werden dann auf Grund ordentlicher Berufung in irgend welchen Dienst innerer Mission entsandt als Vorsteher und Gehülfen von Erziehungsanstalten, Herbergen zur Heimath, Arbeiter-Colonien, als Armen- und Krankenpfleger, Gemeindeföhrer u. s. w. Die Brüderanstalt umfaßt ca. 40—50 Glieder. Zum Besen der Kinder- und Brüderanstalt arbeiten 5. die Buchdruckerei (seit 1842) und 6. (seit 1844) die Buchhandlung oder Agentur des Raube Haus; diese ist zunächst eine Verlags- und Druckerei, doch ist mit ihr zugleich ein Sortiment-Geschäft in Hamburg (Hahntrapp 7) verbunden. Die Agentur steht unter der Leitung des Geschäftsföhrers Herrn Schroll. Gründer der Anstalt ist Dr. Wichern; seit October 1873 hat die Leitung der Anstalt sein Sohn Director Johannes Wichern übernommen. Vorsitzender des Verwaltungsrathes ist Herr Bürgermeister Dr. Mönckberg. Der Besuch der Anstalt ist Jedermann zu jeder Zeit gestattet.

**Rettung-Anstalt für Verunglückte**, errichtet 1768 von der „Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe“, gewöhnlich die „Patriotische Gesellschaft“ genannt. Die Anstalt bildet eine Section dieser Gesellschaft und hat den Zweck, Verunglückten aller Art die erste Hilfe zu bringen und sich zu diesem Behufe mehr als 200 Stationen in der Stadt und auf dem Landgebiete mit zahlreichen Rettungs-Apparaten besetzt. An sämtlichen Polizei-Wachen wie auch in den öffentlichen und Privat-Badeanstalten befinden sich 1. g. Rettungs- und Verbands-Räcken, von denen die ersteren 29, die letzteren 21 verschiedene Arten sind, Instrumente und Medicamente enthalten. Außerdem haben die Wachen noch Tragkörbe, Raderbahren, Drahtschienen, Rettungs-Haken u. Die in der Wackergegend belegenen Wachen führen noch Haken, Korbspänder mit Wasserne, Rettungs-Haken und Leitern noch Leiden-Ringeln. An den besonders exponirten Punkten der Alster, Bill- und Elb-Weer, sowie an den ehemaligen Stadigräben und Canälen sind Johann ca. 200 Haken, die, Vosen und im Ganzen 10 Rettungs-Boote stationirt. Im Winter auch Eisrücken. Alle hamburgischen Boote sind im Besitze eines Verzeichnisses der verschiedenen Apparate, jedoch steht es in dringenden Fällen nicht nur Jedermann frei sich derselben zu bedienen, sondern hält sich die Gesellschaft solchen Hülffleistungen zu besonderem Danke verpflichtet und sucht durch öffentliche Anerkennung und Verleihung von Diplomen und Medaillen sowie auch durch gelegentlich ausgesuchte Geldprämien zu ferneren Rettungs-Verdiensten aufzukommen, auch wird das Publicum gebeten, derartige Fälle zur Kenntniß des weiter unten genannten ersten Vortiechers zu bringen. Die Tragkörbe, Verbandskästen, Ruzige, Decken u. werden nach jedesmaligem Gebrauche wieder gereinigt, completirt und verriegelt. Der Vorstand der „Patriotischen Gesellschaft“ ernannt die Vortiecher der Anstalt. Es fungirt zur Zeit als 1. Vortiecher Herr Dr. med. J. Campbell, Jungmannstr. 1, welcher die Vorschläge auf Ertheilung der Rettungs-Medaillen u. macht. Die anderen beiden Vortiecher, Herr Dr. med. H. Pahn und Herr Architect Jul. Paulwölfer haben die Aufsicht über das gesammte Material, beantragen Remanuscipationen bei der Gesellschaft, führen die Verhandlungen mit der löbl. Polizei-Behörde u. Vore der Anstalt ist Herr C. W. Cyriac, Hamm, Mittelstr. 87.

rikbe)  
Für  
denen  
t von  
Obhut  
igung  
thalt  
verga-  
ärten,  
ht im  
liger  
reuer  
Ver-  
von  
d an  
wech  
haus-  
liebe,  
geb.  
land-  
föhrer,  
r. —  
iffen-  
Be-  
und  
imnt  
affen  
ufft.  
zum  
ber-  
s zu  
Col-  
nung  
der  
nen  
nach  
j der  
nden  
i an  
ihrer  
gen-  
nell,  
erri-  
r die  
Be-  
hies  
s an  
ver-  
ber-  
lich  
Die  
41,  
len-  
bei  
mat  
ung  
Be-  
uel  
der  
er-  
ichte  
die  
und  
ats-  
E.  
dem  
der  
er-  
me-  
auf-  
W-  
ver-  
er  
er-  
er,  
rfe  
den  
hne  
ide  
zer  
das  
sch  
sie  
ds  
den